

Inhalt

Abkürzungen	14
Einführung	17
1. Das Thema	17
2. Intentionen und Probleme	20
3. Literatur und Quellen	24
4. Der Aufbau der Arbeit	28

A Kirchaustrittsbewegung als Paradigma freigeistiger Aktion

1. Kirchaustrittsbewegung vor 1914	30
1.1. Das organisierte proletarische Freidenkertum und die Kirchaustrittsbewegung vor dem Ersten Weltkrieg	31
1.2. Sozialdemokratie und Austrittsbewegung	35
2. Die Kirchaustrittsbewegung 1918—1933	37
2.1. Neuanfang und Umorientierung	37
2.2. Juristische Probleme	42
2.3. Die praktische Arbeit der Kirchaustrittsbewegung bis 1933	43
2.3.1. Freidenkerverbände, Reichsarbeitsgemeinschaft und Austrittsbewegung	43
2.3.2. Kirchaustritt als Klassenkampf: der VpFD	48
2.3.3. Notverordnung und Kampfkomitees für Kirchaustritt	50

B Feuerbestattung und Freidenkertum

1. Das Problem	54
2. Die Entwicklung der Feuerbestattung bis 1914	55
2.1. Die Lage der Feuerbestattung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts	55
2.2. Die Vorkämpfer der Feuerbestattung in Deutschland	56
2.3. Feuerbestattung und Kirchen	59
2.4. Arbeiterbewegung, Freidenkertum und Feuerbestattung	61

2.4.1. Statistisches Material	62
2.4.2. Religiös neutrale proletarische Feuerbestattungskassen	63
2.4.3. Frühformen organisierten Freidenkertums und die Feuerbestattung ...	65
3. Die Entwicklung bis 1933	66
3.1. Programmatistische Schriften zur Feuerbestattung	66
3.2. Der Anteil der Feuerbestattung am raschen Wachstum der Verbände ..	70
3.3. Die Auseinandersetzung mit dem Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung	72
4. Ergebnissicherung	77

C Die Organisationsgeschichte der proletarischen Freidenkerverbände zwischen 1905/08 und 1933

C I Die Vorgeschichte bis 1918	81
1. Vom deutschen Freidenkerbund zum Zentralverband deutscher Freidenkervereine	81
1.1. Die Gründung von IFB und DFB 1880/81	81
1.2. Freidenkertum, soziale Frage und Sozialdemokratie	85
1.2.1. Die soziale Frage	85
1.2.2. Freidenkertum und Sozialdemokratie	86
1.3. Konflikte um Bundesorgan und Satzungen	89
1.3.1. Die Entwicklung bis 1908	89
1.3.2. Der Frankfurter Kongreß	93
1.4. „Proletarisches“ und „bürgerliches“ Freidenkertum	95
1.4.1. Entstehung und Hintergründe	95
1.4.2. Die Rolle Konrad Beißwangers	98
1.4.3. Die Reaktion der bürgerlichen Mehrheit	100
2. Die Gründung des Eisenacher Verbandes	102
2.1. Publizistische Vorbereitungen	102
2.2. Die Eisenacher Konferenz	103
2.3. Das Echo auf Eisenach und die ersten Verlautbarungen des Zentralverbandes	106
3. Die Geschichte des Zentralverbands bis 1918	109
3.1. Organisationsprobleme	109
3.2. Geistige Standortbestimmung und Parteidoktrin: Die Auseinandersetzung mit Anton Pannekoek	115
3.2.1. ZpFD und sozialdemokratische Partei	115
3.2.2. Die Kritik Anton Pannekoeks	118
3.3. Der Zentralverband im Ersten Weltkrieg	125

C II Proletarisches Freidenkertum zwischen 1918 und 1930	130
1. Der Verein der Freidenker für Feuerbestattung	130
1.1. Die Gründungsphase	130
1.2. Feuerbestattungsorganisation oder Freidenkerverband?	133
1.3. Die Entwicklung der Organisation bis 1927	137
2. Vom Zentralverband zur Gemeinschaft proletarischer Freidenker	139
2.1. Der Neubeginn nach 1918	139
2.1.1. Diskussionen um den <i>Altheist</i>	142
2.1.2. Verbandspolitik zwischen 1918 und 1924	146
2.2. Die Krise der GpF	148
2.2.1. Der auslösende Faktor: Die Reichspräsidentenwahlen 1925	148
2.2.2. Personalprobleme	151
2.2.3. Die Folgen der Krise	156
2.3. Der Bund sozialistischer Freidenker	160
3. Ideologische Klärungsversuche innerhalb der GpF	164
3.1. Die Diskussion um die Richtlinien der Gemeinschaft	164
3.2. Ein neuer theoretischer Entwurf: Die Konzeption Anna und Walter Lindemanns	169
4. Gründung und erste Entwicklungsjahre des Verbandes für Freidenkertum und Feuerbestattung	172
4.1. Die Verhandlungen	172
4.2. Die Bilanz der Verschmelzung	178
4.3. Die Verbandsentwicklung bis 1930/32	181
4.3.1. Neue Schwerpunkte der Kulturpolitik	181
4.3.2. Mitgliederentwicklung und Finanzen	184
C III Die proletarische Freidenkerinternationale (IPF)	187
1. Vorgeschichte	187
1.1. Die Internationale Freigeistige Arbeitsgemeinschaft (IFA)	187
1.2. Der Wiener Freidenkerkongreß	189
2. Entscheidungen des Jahres 1925	191
2.1. Der Gründungskongreß	191
2.2. Die Leipziger Tagung	195
3. Vorentscheidung in Köln	198
3.1. Der Kölner Kongreß 1928	198
3.2. Die umstrittene Resolution	203
4. Der Niedergang der proletarischen Freidenkerinternationale	205
4.1. Der Weg nach Tetschen-Bodenbach	205
4.2. Die Spaltung der IPF	210
4.3. Die IPF in der deutschen Öffentlichkeit	215
5. Die Entwicklung der Freidenkerinternationalen bis 1933	219

5.1.	Die Internationalen im Vorfeld des Berliner Kongresses	219
5.2.	Der Berliner Weltkongreß	222
5.3.	Ausblick	229
C IV Die Herausbildung der kommunistischen Opposition innerhalb der deutschen proletarischen Freidenkerbewegung		231
1.	Die ideologische und politische Ausgangslage	231
1.1.	Aspekte der Leninschen Religionskritik	231
1.2.	Religionskritik und KPD in der Weimarer Republik	235
1.3.	KPD und Massenorganisationen 1924—1929	239
2.	Entstehung und Entwicklung der Proletarischen Freidenkerjugend	240
2.1.	Der Bund der Freidenkerjugend und seine Spaltung	240
2.2.	Organisation und Taktik der Proletarischen Freidenkerjugend	244
3.	Das Vorgehen der kommunistischen Opposition bis zur Bildung des VpFD	250
3.1.	Die Anfänge	250
3.2.	Die Frankfurter Generalversammlung	257
3.3.	Etappen der Spaltung	261
3.3.1.	Grundfragen der Taktik	261
3.3.2.	Die Chronologie der Spaltung	268
3.4.	Die Gründung des Reichsverbandes	273
 D Freidenkertum, Staat und Kirchen in der Endphase der Weimarer Republik		
1.	Freidenkertum und Körperschaftsrecht	280
1.1.	Der Streit um das Körperschaftsrecht in den Verbänden	282
1.2.	Die Verhandlungen mit dem Staat	287
1.3.	Kirchliche Stellungnahmen	292
2.	Die Notverordnung vom 28. März 1931	295
2.1.	Die wachsende öffentliche Kritik an den proletarischen Freidenker- verbänden und ihre Hintergründe	295
2.2.	Der Erlaß der Notverordnung	299
2.3.	Die Auswirkungen	304
3.	Katholiken, Protestanten und das Reichsministerium des Innern	307
4.	Das Verbot der kommunistischen Freidenkerverbände	316
4.1.	Innenpolitik und Notverordnung	316
4.2.	Das Echo	319
5.	Das Ende der proletarischen Freidenkerbewegung	323
5.1.	Die Situation des VpFD im Frühjahr 1932	323

5.2. Der VpFD in der Illegalität	325
5.3. Die Zerschlagung des Deutschen Freidenkerverbandes	331
Zusammenfassung und Ausblick	338
Anhang	350
Zeittafel	350
Aufstellungen	351
Nr. 1 Die wichtigsten deutschen Freidenkerorganisationen	351
Nr. 2 Kirchnaustritte 1908—1933	352
Nr. 3 Die Mitgliederentwicklung des Deutschen Freidenkerbundes bis 1914	353
Nr. 4 ZdF bzw. ZpFD zwischen 1910 und 1915 in Zahlen	353
Nr. 5 Die Mitgliederentwicklung des VFF/Vfff/DFV im Überblick	354
Nr. 6 Die Mitgliederbewegung des Vfff/DFV zwischen 1928 und 1931 ...	355
Nr. 7 Die Mitgliederentwicklung der Opposition/ZpF im DFV	356
Nr. 8 Der Mitgliederstand des VpFD am 1. I. 1932	357
Quellen und Literatur	358
Register	374